

Kurzvita Jacek Zieliniewicz



Jacek Zieliniewicz wurde am 10. Mai 1926 in Janowiec Wielkopolski geboren. Sein Vater Franciszek war Schuster von Beruf und seine Mutter Maria Schneiderin.

Der Überfall auf Polen veränderte das Leben der Familie schlagartig. Jacek, der vor dem Krieg ein Gymnasium in Poznań besuchte, wurde Anfang Dezember 1939 zusammen mit seinen Eltern von den deutschen Besatzern nach Końskie in das Generalgouvernement umgesiedelt. Am 20. August 1943 wurde der 17-jährige Jacek verhaftet. Drei Tage später befand

er sich als politischer Häftling mit der Nummer 138142 in Auschwitz-Birkenau. Dort arbeitete er als Hilfsarbeiter in einem Elektriker- und Maurerkommando.

Nach einem Jahr wurde er ins KZ Dautmergen bei Rottweil (Zollernalbkreis) – ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof – gebracht. Es herrschten dort katastrophale Lebens- und Arbeitsbedingungen. Jacek Zieliniewicz wog bald nur noch 38 kg. Am 18. April 1945 wurden die Häftlinge in Gruppen auf die Todesmärsche getrieben. Am 23. April 1945 kam die ersehnte Befreiung durch französische Truppenverbände.

Der nun 19-jährige Jacek kehrte nach Polen zu seiner Familie in Janowiec Wielkopolski zurück. Er studierte in Posen Lebensmitteltechnologie, wurde Ingenieur und arbeitete 50 Jahre lang in der Fleischwirtschaft. Jacek Zieliniewicz lebt in Bydgoszcz. Er hat zwei Töchter, drei Enkel und drei Urenkel.

Zur Ruhe hat sich Jacek Zieliniewicz trotzdem nicht gesetzt, denn es ist ihm wichtig, als einer der letzten Zeitzeugen über die leidvolle Vergangenheit und den NS-Terror Zeugnis abzulegen. Er ist oft in Deutschland und Polen unterwegs, wo er sich vor allem mit jungen Menschen trifft und ihnen über seine Haftzeit in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern berichtet.

Jacek Zieliniewicz ist auch Vorsitzender der Organisation „Towarzystwo Opieki nad Oświęcimiem“ (Vereinigung zur Betreuung der ehemaligen Auschwitz-Häftlinge) in Bydgoszcz.